

van der Meijer



S. 1193

SEPARAT-ABDRUCK

AUS

ZOOLOGISCHE ERGEBNISSE EINER REISE IN
NIEDERLÄNDISCH OST-INDIEN

HERAUSGEGEBEN VON

Dr. MAX WEBER, Prof. in Amsterdam.

BAND III.

LEIDEN. — E. J. BRILL. — 1892.

*Inbibl.
als S. 19144
16.8.50*

OPILIONIDEN
von Sumatra, Java und Flores.

VON

Dr. J. C. C. LOMAN.

Mit Tafel I.



Bis vor wenigen Jahren war die Zahl der bekannten ost-asiatischen Opilioniden eine äusserst geringe. Erst durch die Arbeiten THORELL'S¹⁾, der die von DORIA, BECCARI, D'ALBERTIS, MODIGLIANI, LORIA und FEA gesammelten Tiere beschrieb, haben wir eine bessere Uebersicht über diesen charakteristischen Teil der malaiischen Fauna bekommen. Nach der letzterschienenen Arbeit dieses Autors steigt die Zahl der bekannten Arten bis auf 60, verteilt über 25 Genera, 6 Familiae und 3 Subordines. Die Genera und Familiae haben immer nur entfernte Verwandtschaft mit denen aus Europa, Afrika und Amerika, jedoch zeigen die in Vorder- und Hinter-Indien und in Australien lebenden vielfach nähere Uebereinstimmung. Besonders sind die südasiatischen Formen enge verwandt, wie aus einer Vergleichung des in Sumatra, auf Nias, auf Pinang und in Birmah gesammelten Materials hervorgeht. Auch gehören viele der uns durch SÖRENSEN²⁾ bekannt gewordenen australischen Opilioniden in dieselben Familien.

1) THORELL: Descrizione di alcune specie di Opilioni dell' Arcipelago Malese, in: Ann. del Mus. Civ. di St. Nat. di Genova IX, 1876.

— Descrizione di alcuni Aracnidi dell' Arcipelago Malese, in: *ibid.* XVII, 1882.

— Aracnidi di Nias e di Sumatra, in: *ibid.* Ser. 2. X. 1890.

— Aracnidi di Pinang, in: *ibid.* Ser. 2. X. 1891.

— Opilioni nuovi o poco conosciuti dell' Arcipelago Malese, in: *ibid.* Ser. 2. X. 1891.

2) SÖRENSEN: Opiliones Australasiae, in: L. Koch, die Arachniden Australiens, IIte Hälfte, 1886.

Vor allgemeinen Schlüssen haben wir uns zur Zeit sorgfältig zu hüten; denn über viele kleinere und grössere Inseln (z. B. Celebes) fehlen bis jetzt Angaben, sodass hier z. B. von einer Grenze des indischen und australischen Gebietes mit Bestimmtheit wohl Nichts zu sagen ist. Die einzige Bemerkung, welche man zu machen sich erlauben könnte, wäre eine Bestätigung der ohnedem genügend bekannten engen Relation der Faunen Sumatra's und Borneo's. Die kleine aber wichtige Gruppe der *Oncopodoidea* mit ihren höchst merkwürdigen und bizarren Vertretern wurde nämlich nur auf diesen Inseln gefunden.

Die Arten aus Flores sind zwar alle neu, doch gehören zur indischen Fauna und sind gar nicht aberrant, und wenn auch das Vorkommen eines neuen *Platybunus* auf Sumatra interessant ist, so wurden z. B. schon durch SÖRENSEN und E. SIMON echte, zur Subfamilie der Phalangiini gehörende Formen aus Australien und Neu-Seeland bekannt.

Das Material zu dieser Arbeit besteht aus den von Prof. M. WEBER gesammelten Tieren und ausserdem aus einigen, von mir selbst (1882) erbeuteten Arten, die bis jetzt unbearbeitet geblieben waren. Für die Erlaubnis dieselben hier mit einreihen zu dürfen, bin ich Prof. WEBER zu bestem Danke verpflichtet.

Ganz besonderen Dank schulde ich aber Herrn Prof. Dr. T. THORELL in Montpellier, der die grosse Güte hatte, die Exemplare dieser kleinen Sammlung mit den von ihm beschriebenen zu vergleichen, und mir seine Bemerkungen zu überlassen.

Ich gebe hier eine Liste der 22 vorliegenden Arten, von denen 15 neu sind:

Subordo **PALPATORES** Thor.

FAM. PHALANGIOIDAE Thor.

SUBFAM. PHALANGIINI Thor.

Platybunus mirus n. sp. Sumatra.

SUBFAM. GAGRELLINI Thor.

Gagrella tenuis n. sp. Flores.

Gagrella atra n. sp. Flores.

Gagrella hasseltii Thor. Sumatra.
Gagrella monticola Thor. Sumatra.
Gagrella sepia n. sp. Java.
Gagrella celerrima n. sp. Java.
Gagrella albicoxa n. sp. Java.
Marthana cuspidata n. sp. Java.

Subordo **LANIATORES** Thor.

Fam. EPEDANOÏDAE Thor.

Sinis vagus n. g. et sp. Java.
Caletor unguidens n. g. et sp. Java.
Dino weberi n. g. et sp. Sumatra.
Acrobunus bifasciatus Thor. Sumatra.
Beloniscus quinquespinosus Thor. Sumatra.
Beloniscus ochraceus n. sp. Sumatra.
Beloniscus pustulosus n. sp. Sumatra.

Fam. ASSAMOÏDAE, Thor.

Mermerus beccarii Thor. Java.
Pygoplus intermedius n. sp. Flores.
Nothippus affinis n. sp. Sumatra.

Fam. ONCOPODOÏDAE Thor.

Pelitnus segnipes n. sp. Sumatra.
Gnomulus sumatranus Thor. Sumatra.

Subordo **ANEPIGNATHI** Thor.

Fam. STYLOCELLOÏDAE Thor.

Stylocellus sumatranus Wstwd. Sumatra.

Nach den Inseln verteilt, ordnen sich die Species, wie folgt:

Sumatra.

Platybunus mirus n. sp.
Gagrella hasseltii Thor.

Gagrella monticola Thor.
Dino weberi n. gen. et sp.
Beloniscus quinquespinosus Thor.
Beloniscus ochraceus n. sp.
Beloniscus pustulosus n. sp.
Acrobunus bifasciatus Thor.
Nothippus affinis n. sp.
Pelitnus segnipes n. sp.
Gnomulus sumatranus Thor.
Stylocellus sumatranus Wstwd.

Java.

Gagrella sepia n. sp.
Gagrella celerrima n. sp.
Gagrella albicoxa n. sp.
Marthana cuspidata n. sp.
Mermerus beccarii Thor.
Sinis vagus n. gen. et sp.
Caletor unguidens n. gen. et sp.

Flores.

Gagrella tenuis n. sp.
Gagrella atra n. sp.
Pygoplus intermedius n. sp.

Subordo **PALPATORES** Thorell.

Fam. PHALANGIOIDAE Thorell.

Subfam. PHALANGINI Thorell.

Platybunus C. K. 1839¹⁾.

Corpore inermiti; cephalothorace lato et brevi, antice mutico, postice fossa non profunda limitato; segmentis abdominalibus posterioribus bene limitatis, anteriori-

1) Die ursprünglichen Genera *Platybunus* und *Platylophus* von Dr. C. L. Koch 1839 können nicht beibehalten werden, da es sich herausgestellt hat, dass die Arten des ersteren sämtlich Jugendformen von denen des letzteren sind. Doch muss auch *Platylophus* beseitigt werden, nachdem E. SIMON dargethan hat, dass dieser Name schon 1833 von SWAINSON gebraucht worden ist (Aves). Somit ist *Platybunus* als generischer Name vorzuziehen.

bus sub-coalitis; tuberculo oculorum maximo transverso, inter oculos sulcato, supra seriebus duabus dentium parvorum munito; foraminibus supra-coxalibus magnis sub-marginalibus; mandibulis brevibus simplicibus (♀) vel denticulatis (♂), articulo primo subter inermi; palpis fortioribus, patellis et tibiis longitudine sub-aequalibus in apice in lobum internum magnum productis.

1. *Platybunus mirus* n. sp.

Sumatra: bei Bunga mas (Palembang). 2 Exemplare ♂. Loman legit 1882.

♂ *supra albicans, dense fusco-variatus, vitta lata sinuosa nigro-fusco-marginata, postice truncata; tuberculum oculorum latissimum supra album, lateribus nigro-fuscis; venter cum coxis magis fusco-variatus, segmentis antice fusco-punctatis; mandibulis parvis luteo-fuscis; palpis fuscis, parte tarsali albicanti excepta, parte tibiali infra dentibus fortibus 7 sub-aequalibus munita; pedibus albicantibus (trochanteribus luteo-fuscis). L = 7½ mm.*

Diese Art ist mit *P. bucephalus* C. K. und *P. rufipes* C. K. nahe verwandt, wie aus den folgenden Characteren hervorgeht:

Cephalothorax kurz und breit, vorn unbewaffnet, glatt;

Tuber oculorum breit und hoch, in der Mitte der Länge nach ausgehöhlt, nur über den Augen mit einer Reihe von 7—8 kurzen, breiten Zähnen besetzt.

Segmenta dorsualia nicht deutlich; der Hinterleib spitz V-förmig (♂).

Mandibulae kurz, ziemlich dicht aber kurz und steif behaart.

Palpi kräftig, Trochanter und Femur mit mehreren Reihen breiter, niedrig kegelförmiger Höcker, Trochanter ausserdem unten mit 1, Femur mit 7 langen, scharfen Stacheln bewaffnet (fig. 1), die Aeste der Patella und Tibia ungefähr von gleicher Länge, nur mit ganz kurzen Haaren versehen, das Endglied lang, dünner, etwas gebogen, mit längeren Haaren und einfacher Klaue.

Pedes von mittelmässiger Länge, fast ganz glatt.

I. 18, II. 32, III. 20, IV. 28 mm.

Penis sehr schlank (fig. 2) L = 6 mm. Die Eichel besonders klein, nur etwa $\frac{1}{3}$ des basalen Teiles.

Color oben *weisslich*, dicht mit *braunen* Pünktchen durchsät, Cephalothorax *braunfleckig*, vorn *weiss* umrandet, der Hinterleib auf den Seiten mit unregelmässigen Reihen *brauner*, *weisslich* eingefassten Pünktchen. Der Sattelfleck in der Mitte *weisslich*, *dunkelbraun* am Rande; Bauchsegmente *weisslich*, in den Ringfalten dunkler mit *braunen* Querflecken. Coxae *bräunlich*, Trochantere *gelbbraun*. Füsse sämtlich *weissgelb*. Mandibulae *gelbbraun*. Palpi *braun*, mit *weisslichem* Tarsus.

Long. $7\frac{1}{2}$ mm.; lat. $3\frac{1}{2}$ mm.

Subfam. GAGRELLINI Thorell.

Gagrella Stol., 1869.

2. *Gagrella tenuis* n. sp.

Flores: Kotting. Ein Exemplar. M. Weber leg.

Supra et subter subtilissime granulosa, coxis exceptis; trunco luteo; cephalothoracis et scuti dorsualis marginibus lateralibus fuscis; segmentis dorsualibus omnibus in medio fusco-maculatis; spinis duabus dorsualibus nigris; tuberculo oculorum nigro, dentibus compluribus parvis munito; mandibulis et palpis flavo-testaceis, simplicissimis; coxis luteis (lamellis marginalibus nigro-fuscis); pedibus gracilibus, luteis, trochanteribus tamen nigris. L. $3\frac{1}{2}$ mm.

G. tenuis ist mit *G. bidentata* Thor. verwandt (teste THORELL), unterscheidet sich hauptsächlich durch folgende Charaktere:

Cephalothorax dreieckig mit am Vorderrande über die Mandibel vorragenden, unregelmässigen Processus supramandibulares, welche in sehr kleine Zähne enden. Die Seiten des C. durch die Coxae stark ausgeschnitten.

Tuber oculorum ganz am hintern Ende des C., etwas breiter als hoch, oben tief geteilt, um die Augen ein Kreis von 12—15 kleinen Zähnen, von denen oben eins etwas grösser. Foramina supracoxalia klein, schwierig zu sehen.

Segmenta abdominalia mit nicht besonders scharfen Grenzlinien, das erste und zweite mit spitzem Dorne, zur Höhe der Länge des Segmentes.

Mandibulae klein, art. 2 vorne wenig und kurz behaart; Scheere mit kleinen Zähnen.

Palpi lang und zart, dicht aber kurz behaart, Tibia über 4 Mal länger als breit; Endklaue gezähnt.

Pedes lang und dünn, Femora und Tibiae winzig aber dicht bestachelt.

Länge I. 43, II. 95, III. 41, IV. 64 mm.

Penis vom Typus des *Liobunum*. L = $1\frac{1}{2}$ mm.

Color. Grundfarbe des Körpers wie der Füße *bräunlich gelb*; *weisslich gelb* sind Palpen und Mandibel; *braun* Flecke auf der Mitte der Rückensegmente und die Seitenränder des ganzen Rückenschildes; *dunkelbraun* die Lamellen der Coxae; fast *schwarz* der Augenhügel, die 2 Dörner, die 8 Trochanteren der Gangbeine sowie die Scheerenspitze der Mandibel.

Long. corp.: $3\frac{1}{2}$, scuti 3; Lat. corp $2\frac{1}{2}$ mm.

3. *Gagrella atra* n. sp.

Flores: Kottling, ein Exemplar, M. Weber leg.

Trunco spina dorsuali singula ornato, nigro, supra et subter dense granuloso, materia albicanti satis densa vestito; tuberculo oculorum supra utrinque serie denticulorum armato; mandibulis nigro-fuscis; palpis piceis, apice pallidiore, brevibus, simplicibus, parte tibiali triplo et dimidio longiore quam latiore; pedibus nigris, tarsibus brunneis. L = 6 mm.

Die Species ähnelt der *G. scrobiculata* Thor. sehr (teste THORELL). Zur näheren Diagnose füge ich Folgendes hinzu:

Cephalothorax breit trapezförmig mit groben, wenig tiefen Coxaleinschnidungen; Foramina supracoxalia gross, im Rande über Coxa I; Processus supramandibulares klein und scharf; Tuber oculorum hinten am C., nur oben mit kleinen Zähnen.

Segmenta dorsualia fast ohne Grenzlinien; Dorn kräftig, spitz, so lange wie die Länge des 1^{ten} und 2^{ten} Dorsalsegmentes zusammen.

Venter et Coxae mit ganz kurzen starren Haaren dicht bewachsen.

Mandibulae. Das erste Glied innen und unten mit 2—3 kurzen Stacheln. Das zweite vorn etwas behaart, mit zarter Scheere.

Palpi nach der Spitze zu dichter behaart; Femur mit kurzen kegelförmigen Stacheln.

Pedes lang und dünn, Femora und Tibiae sehr kurz aber dicht behaart.

I. 47, II. 88, III. 46, IV. 63 mm.

Penis vom Typus des *Liobunum*. L = $2\frac{1}{2}$ mm.

Color *pechschwarz*, nur sind die Mandibel *schwarzbraun*, die Tarsen der Füße *gelbbraun* und die Tarsen der Palpen *gelbweiss*.

Long. corp. = 6; scuti = $5\frac{1}{2}$. Lat. corp. = $3\frac{1}{2}$ mm.

4. *Gagrella hasseltii* Thor. (teste THORELL).

Ein Exemplar dieser von THORELL neulich beschriebenen Species (von unbekanntem Fundort), wurde zu Muka-muka bei Manindjau auf Sumatra von Prof. WEBER aufgefunden.

5. *Gagrella monticola* Thor. (teste THORELL).

Zwei nicht ganz erwachsene Exemplare aus Sumatra: vom Gipfel des Singalang (also von demselben Orte wie die Original Exemplare THORELL's). M. Weber leg.

6. *Gagrella sepia* n. sp.

Java: Tankuban prau; 12 Exemplare, Loman leg. 1882.

Trunco unicolore nigro-fusco, tuberculis microscopicis, ipsa cum spina, dense granuloso; ventre scuto saepius pallidiore; tuberculo oculorum supra et antice utrinque 2 (3) granulis parvis conicis munito; mandibulis luteis; palpis brevibus, fuscis, parte tarsali flaventi, parte tibiali fere triplo longiore quam latiore; pedibus fuscis, sat brevibus, tarsis albicantibus. L = 5—7 mm.

Cephalothorax trapezförmig, zwei Mal breiter als lang, mit untiefen Coxaleinschnitten.

Proc. supramandibulares spitz und klein; tuber oculorum niedrig, am hinteren Teile des C., fast glatt, mit sehr kurzem schmalem Stiele, nur oben und vorn 2 (oder 3) kleine, stumpfe kegelförmige Höcker.

Scutum abdominale aus 5 schwer sichtbaren Segmenten verwachsen, das zweite mit kräftigem, scharfem Dorne, so lange wie der Cephalothorax, der bis an die Spitze mit mikroskopischen Knötchen besät ist.

Venter. Jedes Segment mit eine Querreihe kurz haartragender Knötchen.

Mandibulae. Segm. 2 vorne wenig behaart, Scheere mit winzigen Zähnen.

Palpi. Trochanter, Femur, Patella und Tibia unten mit Reihen stumpf kegelförmiger Höcker, dazwischen starre längere Haare; Tibia kaum 3 Mal länger als breit; Tarsus feinhaarig, Klaue gezähnt.

Pedes nicht sehr lange; Femora und Tibiae winzig bestachelt.

I. 24, II. 46, III. 25, IV. 33 mm.

Penis vom Typus des *Liobunum*. L = $2\frac{1}{2}$ mm.

Color. Dunkel *sepiabraun*; Bauch zuweilen heller; Mandibulae *gelblich*, Palpi *braun* mit *weisslichem* Tarsus; Tarsus der Füße ebenfalls *weisslich*; Augenhügel und Dorn fast *schwarz*.

Long. corp. 5–7; lat. $3\frac{1}{2}$ –5 mm.

7. *Gagrella celerrima* n. sp.

JAVA: Tjibodas; ein Exemplar, M. Weber leg.

Trunco supra dense granuloso, ferrugineo-fusco, spina dorsuali singula brevi nigra armato, ventre cum coxis concolore; tuberculo oculorum levissimo; mandibulis flavis; palpis mediocribus flavis, parte tibiali minus triplo longiore quam latiore; pedibus longissimis, gracillimis, fulvis, trochanteribus tamen nigricantibus. L = $3\frac{3}{4}$ mm.

Diese Art ist der *G. aenescens* Thor. verwandt (teste THORELL). Zur genaueren Charakteristik diene Folgendes:

Körperform wie die des allbekannten *Liobunum fasciatum* sive *hemisphaericum* (Herbst). Am Rücken mit winzigen mikroskopischen Knötchen dicht bedeckt, zeigt die Bauchseite kurze feine starre Haare, während die Maxillenränder mit längeren Bürsten bewachsen sind.

Tuber oculorum nach hinten geneigt, dünn und kurz gestielt, oben mehr als die doppelte Breite, von der Seite gesehen vorn und hinten abgerundet, ganz glatt. Der Rückendorn kurz, dünn, mit etwas rauher Oberfläche und nicht spitz endend.

Maxillae unten mit zwei ziemlich langen, breit kegelförmigen Aestchen.

Mandibulae klein; art. 2 vorn ziemlich lang behaart, mit zarter Scheere.

Palpi kurz, ausser dem Tarsus unten mit mehreren Reihen kleiner Dörnchen bewaffnet, in's Besondere der Femur unten mit bräunlichen Knötchen versehen; ausserdem ganz mit etwas längeren starren Haaren bewachsen, beim Tarsus am dichtesten. Endklaue besonders fein gezähnt.

Pedes ausserordentlich lang und dünn (überhaupt die längsten die ich bei Opilioniden gesehen), das zweite Bein fast 30 Mal länger als der Körper. Femora und Tibiae mit mikroskopischen Dörnchen versehen.

I. 53, II. 107, III. 45, IV. 74 mm.

Color. Oben und unten von ganz gleicher *rostbrauner* Farbe (die mikroskopischen Knötchen des Rückens etwas dunkler); *schwarz* sind die 8 Trochanteren der Gangbeine, der Augenhügel und der Dorn; *gelblich weiss* die Mandibel und Palpen; *bräunlich gelb* die Füsse.

Long. corp. $3\frac{3}{4}$, lat. $2\frac{3}{4}$ mm.

8. *Gagrella albicoxa* n. sp.

Java: Tankuban prau; 4 Exemplare, Loman leg.

Supra et subter tuberculis microscopicis satis dense granulosa; cephalothorace albo-variato, marginibus fuscis; scuto dorsuali albo vitta lata mediana fusca, marginibus fuscis; tuberculo oculorum nigro-fusco parvo levi; spina gracili fusca, flexuosa; ventre fusco albo-variato; coxa quarta alba, reliquis fuscis; mandibulis parvis luteis; palpis mediocribus luteis, parte femorali infra tuberculis microscopicis brunneis munita, parte patellari in apice intus in procursum parvulum producta, parte tibiali vix triplo longiore quam latiore; pedibus sat longis, gracilibus, luteis, patellis tibiatarumque apicibus infuscatis.
L = $3\frac{1}{2}$ mm.

Cephalothorax, wo braun, mit mikroskopischen Knötchen bedeckt.

Tuber oculorum niedrig, nicht breit, der Stiel wie die ganze Medianlinie mit mikroskopischen Knötchen versehen.

Scutum dorsuale mit kräftigem Dorn, so lange wie der Cepha-

lothorax, bis $\frac{1}{4}$ der Höhe mit mikroskopischen Knötchen bedeckt, die Seiten wellenförmig ausgeschnitten, wie bei einem javanischen Dolche (Kris) (fig. 3).

Venter, Coxae und Trochanteren ebenfalls mit mikroskopischen Knötchen versehen, ausserdem mit längeren steifen Haaren bewachsen.

Mandibulae zart, vorn ein wenig behaart.

Palpi klein, zart, weichhaarig, Femur unten mit bräunlichen mikroskopischen Knötchen, Patella an der Spitze mit nicht besonders hervorragendem Auswuchs, Tibia kaum dreimal länger als breit; Tarsalklaue einfach, gezähnt.

Pedes ziemlich lang, Femora stachelich.

I. 40, II. 68, III. 38, IV. 51 mm.

Color *braun*, *weissfleckig*, die mikr. Knötchen dunkler; Cephalothorax *braun* umrandet, um dem dunkelbraunen Augenhügel *weiss*, mit kleinen *braunen* Inseln; Rücken in der Mitte und an den Rändern *braun*, sonst *weiss*; Bauch *braun*, mehr oder weniger mit *weissen* Flecken oder Streifen versehen; die vordern drei Coxae *braun*, die hintere, auch beim überhaupt am dunkelsten gefärbten Exemplare, *weiss* gezeichnet. Mandibulae, Maxillae und Palpi *gelbweiss*. Pedes *hell gelblichbraun*, jedes Glied nach der Spitze dunkler, Tarsus heller werdend.

Var. β *nivea*.

Corpore supra et subter magis albo-variato, ut niveo; tuberculo oculorum pallidiore; spina pallidiore; palporum parte patellari in apice incrassata, vix in procursum producta.

Die Var. β sieht wie beschneit aus, die weissen Stellen haben vielfach nicht mehr braune Inseln, auch der braune Mittelstreifen des Rückens ist nur am Fusse des Augenhügels und des Dornes bewahrt, das ganze Tier ist überhaupt heller, und der Auswuchs der Patella der Fühler besteht fast nur aus einem breiter Werden nach der Spitze hin.

Long. corp. $3\frac{1}{2}$, lat. $2\frac{1}{4}$ mm.

Marthana Thorell.9. *Marthana cuspidata* n. sp.

Java: Tjibodas; ein Exemplar, Loman leg.

Supra nigro-fusca, cephalothorace paullo pallidiore; granulis crassis oblecta, cephalothoracis parte mediana levi excepta; columna dorsuali crassissime granulosa, apice obtuso, dente brevi gracili armato; mandibulis palpisque fulvis; pedibus fulvis, apicem versus clarioribus (trochanteribus fulvis). L = 5½ mm.

Dieses Tier ist mit *M. turrita* Thor. sehr nahe verwandt, unterscheidet sich aber durch Farbe und verschieden geformte Rückensäule: Columna dorsualis ein wenig nach vorn gebogen, unten dicht, nach oben weniger dicht aber grösser granuliert; die unregelmässig abgestutzte Spitze trägt einen dünnen etwas nach hinten gebogenen Zahn (fig. 4).

Pedes lang und dünn, jedoch kürzer als die der *M. turrita*:

I. 26, Fem. 9, II. ?, Fem. 16½, III. ?, Fem. 8, IV. ?, Fem. 12.

Color. Grundfarbe *schwarzbraun*, der Cephalothorax heller *bräunlich*, um die Augen ein breiter *heller* Kreis; Mandibel, Palpen und Füsse (sammt Trochanteren) *braungelb*, die Tarsen heller.

Long. corp. 5½, lat. 3¼ mm.

Subordo **LANIATORES** Thorell.

Fam. EPEDANOÏDAE Thorell.

*Sinis*¹⁾ n.

Truncus inverse-ovatus, antice truncatus, postice late rotundatus, inermis. Scutum dorsuale sulcis transversis 5 in areas 6 divisum, quarum prima, sive pars cephalothoracica, quinque insequentes conjunctim longitudine fere aequat, postice sulco procurvo limitata est. Areae quinque partis abdominalis scuti sulcis rectis separatae, longitudine inter se differentes:

1) Σίνις, ein Räuber, nom. prop. myth.

quarta paullulo longior, quinta, quasi marginem posticum formans, anterioribus brevior est. Tuber oculorum transversum, latum, humile, levissimum, longius a margine postico quam a margine frontali cephalothoracis remotum. Lobus maxillaris pedum 2ⁱ paris angustus, porrectus. Coxa quarta tertia duplo latior. Palpi breves, robusti, partibus tibialibus tarsalibusque oblique positus, subter latis et planis, spinis brevibus armatis, parte basali spinarum brevissima; unguis parte tarsali multo brevior. Pedes breves. Tarsi posteriores scopula carent; art. eorum ultimus in apice obtusus est, unguiculis binis levibus (non dentatis) munitus. Tarsi 2ⁱ paris ex 9, reliqui ex 5—6 articulis constant.

Das neue Genus *Sinis* ist mit *Sterrhosoma* Thor. und *Tithaeus* Thor. nah verwandt (teste THORELL), lässt sich aber sogleich von diesen beiden unterscheiden durch den verhältnismässig grossen Cephalothorax und durch die geringe Grösse des letzten Segmentes des Rückenschildes.

10. *Sinis vagus* n. sp.

JAVA: Tjibodas; ein (♂) Exemplar. M. Weber leg.

Cephalothorace ferrugineo-luteo; segmentis dorsualibus et ventralibus dense nigro-reticulato-variatis; eorum marginibus posticis granulis piliferis munitis; ventre cum coxis ferrugineo-luteo, pedibus concoloribus; mandibulis palpisque flavo-testaceis. L = 3½ mm.

Cephalothorax so lang wie die folgenden 5 Segmente des Schildes. Der Vorderrand mit runden Ausschnitten für die Mandibel, vor den Augen mit breitem, niedrigem, nach vorn gerichtetem Buckel. Die hintere Grenzlinie des Ceph. stark nach vorn gebogen. Der Augenhügel = $\frac{1}{4}$ der Ceph. Breite, ovalrundlich, breit, niedrig, nach allen Seiten ohne Halseinschnürung sich in den Ceph. fortsetzend, vom Hinterrande des Ceph. zweimal weiter entfernt als vom Vorderrande. Die Augen, an der Basis des Hügel, fast auf dem Ceph. Die Seitenränder des Ceph. setzen sich nach hinten fort und bilden mit den 5 nachfolgenden Segmenten das scutum dorsuale (fig. 5). Diese Segmente sind mehr durch Farbe als durch tiefe Einschnürung von einander getrennt,

die ersteren drei unter sich gleich, mit weissem Medianstreifen zart gezeichnet, das vierte sehr wenig länger, das letzte viel kürzer wie jene, nicht viel mehr als den hinteren Rand des Schildes darstellend. Die Seitenränder des Schildes und die Hinterränder der Segmente tragen ganz regelmässige Reihen haartragender Knötchen.

Venter. Auch an der Bauchseite des Körpers finden sich ähnliche Haarreihen an den Coxae und den Hinterrändern der Segmente. Die vierte Coxa ist oval, in der Mitte mehr als zweimal breiter als die vorhergehende; alle Coxae wohl mit etwas rauher Oberfläche.

Mandibulae kurz, nicht stark, die Hand an der Spitze oben vorn mit haartragenden Knötchen, sonst glatt; art. 1 etwas vor der Spitze oben mit grossem rundem Buckel.

Palpi kurz, ohne längere Dornen, nahezu in allen Punkten mit denen des *Sterrhosoma brevipalpe* Thor. übereinstimmend, aber ausserdem mehr oder weniger dicht mit haartragenden Knötchen bedeckt. Trochanter unten mit starkem borstentragendem Knötchen. Femur unten an der Basis mit 2 dergleichen, mehr nach vorn mit einem kleineren versehen. Die kurze Patella innen mit einem Borstenknötchen. Tibia innen und aussen mit 2 grösseren Borstenknoten nebst kleineren Haaren. Tarsus dünner und spitz, innen und aussen mit 1 oder 2 grösseren Borstenknoten und verschiedenen längeren und kürzeren Haaren oder Zähnen. Klaue wenig gekrümmt = $\frac{1}{2}$ Tarsus.

Pedes kurz (Pes I von gleicher Stärke wie die anderen) aber kräftig gebaut, ganz mit haartragenden Papeln bewachsen.

Länge I. 6, II. 9, III. $6\frac{1}{2}$, IV. $8\frac{1}{2}$ mm.;

Zahl der Tarsalglieder: I. 5, II. 9, III. 5, IV. 6.

Penis schlank, von ganz merkwürdiger Form (fig. 6); Eichel mit grosser Haube. L = $1\frac{1}{3}$ mm.

Color. Kopfbrust, Bauch, Coxae und Füsse *hell rostbraun*, alle weiteren Rücken- und Bauchsegmente mit *schwarzem*, diffus oder netzartig verbreitetem Pigmente, besonders am Hinterrande. Mandibel und Palpen *heller, gelblich*.

Long. corp: $3\frac{1}{2}$, palpi 3; lat. corp $2\frac{1}{4}$ mm.

Caletor n. 1).

Truncus inverse-sub-ovatus, posteriorem partem versus paullo dilatatus, postice breviter rotundatus (♀) vel late truncatus (♂). Scutum dorsuale sulcis quattuor transversis munitum, quorum primus procurvus, partem ejus cephalothoracicam magnam, reliquam scuti longitudine aequantem, a parte abdominali ex quattuor areis composita, dividit, his areis magnitudine inter se aequantibus. Scutum sub-trapezoïdum sive fere rectangulum, postice vix (♂) vel manifesto (♀) dilatatum, margine antico truncato in dentes quinque parvos porrectos producto. Tuber oculorum magnum transversum, paullo ante medium cephalothoracis positum, in spinam singulam magnam elevatum. Mandibularum art. 1. longus, clavatus. Palpi valde spinosi, corpore longiores, pedibus crassiores; coxae quartae reliquis coxis non multo latiores, inermes. Spiracula magna detecta. Procursus fulciantes desunt. Pedes non valde longi; tarsorum posteriorum unguiculi intus in dentem minorem producti; scopula deest.

Das Genus *Caletor* stimmt mit *Epedanus* Thor. in vielen Hinsichten überein, ist jedoch durch eine länglichere Form des Rückenschildes, und die 5 Zähnchen am Vorderrande, ausserdem aber durch die Zähne an den Klauen der Hinterfüsse unterschieden. Auch sind die Füsse im Allgemeinen viel kürzer als die der *Epedanus*-Arten.

11. *Caletor unguidens* n. sp.

Java: Buitenzorg ein ♂, ein juv. M. Weber leg.

ein ♂, drei ♀ Loman leg.

Unicolor ferrugineo-luteus (♀), vel magis ferrugineo-fuscus (♂), nigro-variatus, segmentis tam 4 scuti dorsualibus quam liberis postice paullo (♀) vel magis (♂) nigro-variatis et nigro-marginatis (♂); mandibularum art. 1 spinis crassis et tuberculis multis armato, art. 2 dentibus crassis et tuberculis sparsis, in ♂ majore magisque inflato; pedibus brevibus, luteis, apicem versus albicantibus. L. ♀ = 5, ♂ = 3½ mm.

1) Καλήτωρ, ein Trojaner, nom. prop. myth.

Zur näheren Diagnose werde ich nur die Unterscheidungsmerkmale von *Epedanus javanus* Thor., dem unser Tier am meisten gleicht, näher berücksichtigen, besonders auch da von dieser Art Zeichnungen vorliegen ¹⁾).

Scutum (fig. 7) beim ♀ hinten viel breiter als beim *E. javanus*, beim ♂ fast nicht verbreitert, nicht so breit umrandet wie beim *E. javanus*, der Cephalothorax etwa die Hälfte desselben, die Abdominalsegmente unter einander gleich lang. Der Vorderrand zeigt 5 kegelförmige Dörnchen, zum Teil in Verbindung mit den für die Mandibel gemachten Ausschnitten. Die 4 freien Abdominalsegmente beim ♀ breit, beim ♂ zum grössten Teil vom Rückenschild bedeckt.

Venter. Das operculum genitale fast kreisrund. Die Coxae mit unregelmässigen Knötchen bedeckt. Coxa 1 unten mit einer Reihe von 4–5 kräftigen, stumpf kegelförmigen Zähnen.

Mandibulae ganz wie beim *E. javanus*.

Palpi ganz wie bei demselben, nur sind die beiden Dornen innen an der Spitze des Femur nicht stumpf und ohne Dornfortsatz, jedoch ganz wie die andern Dornen gebaut.

Ovipositor sehr kurz, die Klappen mit besonders langen kräftigen Haaren ausgestattet (fig. 8) L = $\frac{1}{2}$ mm.

Pedes ziemlich kurz, wenig bestachelt.

Länge: I. 9, II. 13, III. $9\frac{1}{2}$, IV. 12 mm.

Zahl der Tarsalglieder ♂: I. 8, II. 24–26, III. 7, IV. 8.

„ „ „ ♀: I. 8, II. 19–20, III. 7 (8), IV. 8 (9).

Trochanter 1 mit 1–2 stumpf kegelförmigen Zähnen. Die 4 Vorderfüsse sind, wie bei *E. javanus*, viel dünner als die 4 Hinterfüsse; die Klauen der letzteren tragen aber an der Innenseite einen kleineren gekrümmten Zahn (fig. 9), was bei *Epedanus* nicht der Fall ist.

Color. *Hell rostbraun* (♀) oder *dunkel rostbraun* (♂), wenig mit feinen netzartigen *schwarzen* Figuren gezeichnet, in 's Besondere sind die Seitenränder des Schildes und die hinteren Grenzen der Segmente dunkler gefärbt; beim ♂ eine feine *schwarze* gekräuselte Querlinie zwischen Area 2 und 3 der verwachsenen Abdo-

1) THORELL: Opilioni nuovi . . . etc. 1891. Taf. I. fig. 16–19, Taf. II. fig. 20–22.

minalsegmente. Die Spitze der Palpen und der Füsse (Tibia + Tarsus) viel heller werdend, bis *weisslich*.

Long. corp. ♀ 5, ♂ $3\frac{1}{2}$, palp. $7\frac{1}{2}$; lat. corp. 3 mm.

Dino n. 1).

Truncus subrhomboideus, postice breviter rotundatus. Scutum dorsuale sulcis transversis quinque munitum, quorum primus procurvus partem ejus cephalothoracicam magnam reliquum scuti longitudine aequantem a parte abdominali ex quinque areis transversis inermibus composita, dividit, his areis longitudine inter se aequantibus. Tuber oculorum commune non adest; oculi suo quisque tuberculo humili impositi, in cephalothoracis medio siti, fere duplo majore inter se quam a margine ejus laterali remoti sunt. Foramina supracoxalia minima. Processus fulciantes curvati propter vel pone spiracula magna oblonga detecta locati, coxas posteriores cum ventre jungunt. Lobus maxillaris pedum 2ⁱ paris parvus, vix porrectus, non mobilis. Coxae 4ⁱ paris antecedentibus paullo majores. Mandibulae mediores, art. 1^o longo subclavato. Palpi fortes, spinosi, trunco multo longiores, pedibus crassiores, partibus tibiali et tarsali subter latis et planis. Unguis fortis, curvatus. Pedes breves, non graciles.

12. *Dino weberi* n. sp.

Sumatra: Kaju tanam; ein Exemplar. M. Weber leg.

trunco toto albo-luteo, modo oculis nigris; cephalothorace antice supra mandibulas profunde bis-emarginata, in margine supra palpos granulibus duobus munita, quorum interius piliferum. Tuberculis oculorum supra 2 (vel 3) granulibus conicis munitis. Mandibulis, palpis, pedibusque reliquo corporis concoloribus. L = $2\frac{3}{4}$ mm.

Scutum (fig. 10) wenig convex, nahezu glatt, viereckig, länger als breit, die Seiten ein wenig eingebogen, vorn und hinten etwas convex, über den Mandibeln mit 2 tiefen, kreisförmigen Einschnitten. Daneben, fast im Frontalrande, 2 kleine kegelförmige Knötchen, das innere haartragend. Die beiden Augenhügel in

1) Δεινώ, eine der Graeae, nom. prop. myth.

der Mitte des Ceph., zweimal weiter von einander als vom Seitenrande des Ceph. entfernt, niedrig, nach aussen und ein wenig nach vorn gerichtet, die Augen an der Spitze tragend, oben mit 2 Kegelhöckerchen versehen. (Beim untersuchten Exemplar trug einer der Hügel zwischen diesen beiden noch ein drittes winziges Höckerchen). Cephalothorax so gross wie die folgenden Segmente zusammen. Die vier freien Rückensegmente fast ganz unter dem Schilde versteckt, die Hinterränder derselben mit Reihen haartragender Knötchen versehen.

Venter. Die Coxae ebenfalls mit Haarknötchen bedeckt, das operculum genitale rund, herzförmig. Die Luftlöcher gross, oval, nicht durch die daneben liegenden dünnen Processus fulciantes verborgen. Auch die vorderen Coxae scheinen mir durch ähnliche (obschon sehr undeutliche) Processus fulciantes verbunden. Die hinteren Coxae ein wenig grösser als die vorderen, nach hinten gerichtet. Mandibulae schlank, fast so lang wie der Körper. Das erste Glied dünn, so lang wie der Cephalothorax, wenig nach unten gekrümmt, an der Basis mit einigen unregelmässigen kegelförmigen Höckern bedeckt; das zweite Glied nicht geschwollen, vorn mit stärkeren Haaren bekleidet, die Scheere kräftig, grösser als die Hälfte des vorigen Gliedes, mit wenigen groben Zähnen. Palpi (fig. 11) dick und gross, stark bewaffnet. Trochanter oben mit 3–4 kleineren Kegelhöckern, unten mit etwas längerem haartragendem Höcker; Femur kurz, cylindrisch, allseitig mit grösseren Kegelhöckern bedeckt, die meisten, besonders die unteren, haartragend; Patella kurz, an der Basis dünn, nach der Spitze stark geschwollen, ausser einigen Härchen mit nur einem starken Dorne innen an der Spitze bewaffnet; Tibia sehr breit, oben gewölbt, unten platt oder sogar ausgehöhlt, innen mit drei kurzbasigen Dornen, aussen mit 4 oder 5 dergleichen, die zwei an der Spitze gelegenen sehr gross (länger als die ganze Tibia), mit ausserordentlich hohem Basalteil; Tarsus von gleicher Länge wie die Tibia, aber nicht so breit, oben rundlich, unten abgeplattet, jederseits mit 5 kurzbasigen Dornen versehen. Endklaue sehr stark, so lang wie der Tarsus, gekrümmt.

Pedes kurz, fein, jedoch nicht dicht bedornt, der Basalteil dick im Verhältnis zum Körper, Metatarsus und Tarsus viel dünner.

Länge: II. 5, II $6\frac{1}{2}$, III. $5\frac{1}{4}$, IV. 6 mm.

Zahl der Tarsalglieder: I. 6, II. 14, III. 6, IV. 7.

Color. Von ganz gleichmässig *weissgelber* Farbe, der Rückenschild ein wenig weissscheckig. Nur die Augen heben sich durch ihr schwarzes Pigment hervor, während auch die Tarsen der Füsse heller *weisslich* zu nennen sind.

Long. corp. 2; mand. $2\frac{1}{4}$; palp. $4\frac{1}{2}$; lat. corp. $1\frac{1}{2}$ mm.

Acrobunus Thor.

13. *A. bifasciatus* Thor.

Sumatra: Ein einziges Exemplar (wohl eben gehäutet, teste THORELL), von prof. WEBER gefunden auf dem Berge Singalang.

Beloniscus Thor.

14. *B. quinquespinosus* Thor. (teste THORELL).

Sumatra: Manindjau; 2 Ex. (♂, ♀). M. Weber leg.

15. *B. ochraceus* n.

Sumatra: Padang; ein Exemplar. M. Weber leg.

totus ochraceus, cephalothorace paullo nigro-reticulato; spinis duabus in tuberculo oculorum brevibus, duabis aliis in area 2^a partis abdominalis scuti brevibus quoque, quinta apicali, in medio segmenti liberi 3ⁱⁱ sita, valde forti; mandibulis palpisque luteis; palporum parte patellari modo singula spina, intus sita, armata; pedibus corpori concoloribus, quarti pedis parte basali obscuriore; coxa 4^a fulcro brevium ventre conjuncta; trochanteribus 4ⁱ paris valde longis, femore fere dimidio brevioribus, subter in medio in dentem piliferum, in apice tamen in calcar fortissimum productis; femore IV subter serie 8—9 dentium fortiorum piliferorum munito. ♂ L = $4\frac{1}{2}$ mm.

Im Folgenden gebe ich eine Diagnose dieser Species unter specieller Berücksichtigung der Differenzen mit *B. quinquespinosus* Thor.

Scutum vorn und hinten abgestutzt, über Coxa 3 breiter werdend, also einigermassen birnförmig, der Frontalrand mit stumpfen Zähnen, die fast alle haartragend sind.

Der Augenhügel mehr als halb so breit wie der Cephalothorax; über jedem Auge ein kurzer breiter Dorn, kleiner als die Hälfte des Abstandes ihrer Spitzen. Die beiden Rückendornen zwar dicker und mit breiterer Basis, jedoch kaum länger.

Jedes Segment des Rückens mit einer Reihe von 4—6 kleinen Kegelhöckern, darunter viele haartragend. Auch die Hinterränder der freien Rückensegmente sowie jene der Bauchsegmente mit Reihen haartragender Kegelchen versehen, desgleichen die Coxae. Der Mitteldorn des dritten freien Segmentes kräftig, so lang wie die Länge dieses Segmentes.

Mandibulae wie bei *B. quinquespinosus*.

Palpi wie bei demselben, nur hat die Patella bloss *einen* nach innen gerichteten Dorn, etwas stärker als der des Femur.

Pedes. Die ersten 6 klein, das letzte Paar kräftig und dick; die vierte Coxa so dick wie die drei anderen zusammen, nach hinten gebogen, an der Spitze mit 2—3 starken Dornen versehen und durch ein kurzes Fulcrum mit dem 2^{ten} Bauchsegmente verbunden. Der vierte Trochanter etwas mehr als viermal so lang als breit, mit kräftigem Endsporne, so lang wie die Dicke des Trochanters; ausserdem aber nahe der Basis unten ein kleiner mit subapicalem Haare versehener Zahn, ein Viertel so lang wie der Sporn. Der vierte Femur unten mit einer Reihe von 8—9 starken Kegelzähnen, die Mehrzahl mit subapicalem Haare versehen, jedes derselben ungefähr so lang wie die halbe Breite des Femur.

Länge: I. 10, II. 17, III. $11\frac{1}{2}$, IV. 16 mm.

Zahl der Tarsalglieder: I. 7, II. 17—18, III. 6, IV. 7.

Color. Ganz *gelb ockerfarben*, am Ceph. sehr wenig fein schwarz gezeichnet, die Seiten des Hinterleibes etwas dunkler, *braungelb*; Palpen, Mandibel und die ersten sechs Füsse viel heller, *weissgelb*, die Tarsen noch *heller* werdend.

Long. corp. $4\frac{1}{2}$; palp. $5\frac{1}{2}$; lat. corp. 4 mm.

16. *B. pustulosus* n.

Sumatra: Manindjau; ein Exemplar. M. Weber leg.

trunco supra nigricanti, fascia media longitudinali obscure lutea notato; omnibus segmentis serie dentium parvorum munitis; septem spinis valde brevibus, subaequalibus ornato: duabus in tuberculo oculorum 2—3 granulis circumdatis et in medio inter eas spinula parvula; duabus in area secunda abdominis, et duabis in suo quoque angulo postico scuti locatis; septima spina in medio segmenti liberi 3ⁱⁱ; omnibus spinis flaventibus; mandibulis palpisque sordide luteis nigro-

variatis, palporum patella modo singula spina armata; pedibus fuscis luteo-annulatis. L = 4 mm.

Vielleicht ist *Beloniscus pustulosus* = *Beloniscus morosus* Thor. ♂.
Ich kann das aber an dem einzigen Exemplare nicht entscheiden.

Scutum allseitig mit einer Reihe von kleinen Zähnen umsäumt, an den hinteren Ecken mit zwei grösseren Dornen versehen. Der Augenhügel breit und niedrig, fast halb so breit wie der Ceph., über den Augen mit zwei dicken aber kurzen Dornen, welche nur ein Viertel so hoch sind wie der Abstand zwischen beiden. In der Mitte oben, zwischen jenen beiden Dornen sitzt ein dritter kleinerer Dorn und ausserdem finden sich jederseits über dem Auge noch 2—3 Zähnchen. Die Dornen des zweiten Abdominal-segmentes sind etwas grösser als die des Augenhügels und haben kaum die Hälfte des Abstandes zwischen beiden. Der Enddorn am 3^{ten} freien Abdominal-segmente sehr klein, doch breit, der Mitteldorn am 2^{ten} und 1^{ten} freien Segmente noch kleiner. Auf jedem Rückensegmente ist eine Reihe von ungefähr 8 (4—4) Zähnchen, die besonders an den hinteren Segmenten gross sind, doch schon die hintere Hälfte des Cephalothorax trägt an beiden Seiten 3 winzige Knötchen, und verhält sich demnach wie ein Segment, was ausserdem durch die tiefe Furche hinter dem Augenhügel zu Tage tritt.

Palpi. Femur unten mit nur 1—2 Zähnchen, Patella mit bloss einem Dorne, Tarsus jederseits mit 4 Dornen.

Pedes. Coxae mit Reihen niedriger Knötchen, besonders am ersten Paare. Trochanter IV gut zweimal länger als breit, mit kurzem Sporne, lang nur ein Drittel der Trochanterdicke.

Länge: I. $9\frac{1}{2}$; II. 19, III. $12\frac{1}{2}$, IV. $18\frac{1}{2}$ mm.

Zahl der Tarsalglieder: I. 7, II. 19, III. 6, IV. 7.

Color. Jedes Rückensegment an den Seiten *schwarz*, in der Mitte bis zu einem Drittel der Breite des Segmentes *dunkel gelb*, alle Dornen *hell gelb*, Bauch *dunkel gelb*. Mandibel und Palpen *schmutzig gelb*, die basalen Teile oben mit feinen *schwarzen* Netzchen gezeichnet. Füsse *braun* mit *schmutzig gelblichen* schmalen Ringen; die Tarsen *weisslich*, nur der des 2^{ten} Fusses *schwärzlich*.

Long. corp. 4; palp. $4\frac{1}{2}$; lat. corp. 3 mm.

Fam. ASSAMOÏDAE Thor.

Mermerus Thor.17. *Mermerus beccarii* Thor.

Java: Buitenzorg. 2 ♂, 4 ♀. M. Weber leg.

Süd-Abhang des Gedeh 5 ♂, 3 ♀. Loman leg.

Wie sehr die Zahl der Tarsalsegmente schwankt, besonders am zweiten Fusspaare, wird durch viele Exemplare dieser Art recht deutlich dargethan. Von vielen Messungen gebe ich hier nur einige wieder:

| | | | |
|---------------------|-------------------------|------------------------------------|--------------------|
| n ^o . 1. | Zahl der Tarsalglieder: | I. 7, II. 18, III. 7, IV. 8. | (♂ meme teste) |
| n ^o . 2. | „ „ „ | : I. 6, II. 16, III. 6, IV. 8. | (♂ meme teste) |
| n ^o . 3. | „ „ „ | : I. 6, II. 14. 15, III. 6, IV. 7. | (♂ teste THORELL) |
| n ^o . 4. | „ „ „ | : I. 7, II. 12. 13, III. 6, IV. 7. | (♀ meme teste) |
| n ^o . 5. | „ „ „ | : I. 6, II. 12, III. 6, IV. 7. | (♀ meme teste) |
| n ^o . 6. | „ „ „ | : I. 5, II. 11, III. 6, IV. 7. | (♀ teste THORELL). |

Es kommt mir wahrscheinlich vor, dass die Zahl der Tarsalglieder des zweiten Beines nach jeder Häutung grösser wird, wenigstens war n^o. 1 ein altes Männchen, n^o. 5 (♀) aber jung, und diese weisen gerade die höchste (18) und die niedrigste (12) von mir gefundene Gliederzahl auf.

Auch sind die Tiere sehr verschieden gefärbt. Ein (eben gehäutetes) Männchen ist nahezu ganz *grauweiss*, ein zweites fast *braunschwarz* zu nennen, u. s. w.

Nothippus Thor. 1891.18. *N. affinis* n.

Sumatra: Manindjau; ein Exemplar, M. Weber. leg.

Obscure fulvus; cephalothorace pone oculos orbi nigro-fusco; tuberculo oculorum levi, segmentis scuti dorsalibus linea nigro-fusca ovali valde transverse diducta, marginatis; coxarum apice sordide nigro-fusco notato; mandibulis palpisque luteis; pedibus luteis, indistincte fusco-annulatis. L = 4 mm.

Dieses Tier steht dem *N. limbatus* Thor. sehr nahe, scheint aber doch eine besondere Art zu sein (teste THORELL). Im Folgenden gebe ich also nur die Differenzen mit jener Art.

Der Augenhügel sehr niedrig, flach, ohne kleinere Höcker.

Palpi. Patella fast um die Hälfte kürzer als der Femur; Tibia = $\frac{3}{4}$ der Patella, von oben gesehen länglich oval. Tarsalklaue von der Länge des Tarsus.

Pedes. Länge: I. 10, II. 22, III. $12\frac{1}{2}$, IV. 19 mm.

Zahl der Tarsalglieder: I. 7, II. 17, III. 7, IV. 8.

Color. *Schmutzig braungelb*; Cephalothorax hinter dem Augenhügel mit grossem *braunschwarzem* Ringe; jedes der folgenden Segmente ist mit einer platt-ovalen, *braunschwarzen* Linie gezeichnet, die nicht ganz den Aussenrand bildet; die freien Rückensegmente nur hinten mit *braunschwarzem* Saume; die Coxae, besonders die hinteren, nach der Spitze *braunschwarz*; das erste ventrale Abdominalsegment mitsammt dem Operculum genitale mit breitem *schwarzem* Vorderrande; Palpen und Mandibel heller wie der übrige Körper, *gelblich*, an der Basis der grösseren Dornen oft *schwarz* pigmentiert; Füsse ebenfalls *gelblich*, Tarsen noch heller, Femur und Tibia an der Spitze undeutlich *braun* geringelt.

Long. corp. 4; palp. $3\frac{1}{2}$; lat. corp. $2\frac{1}{2}$ mm.

Pygoplus, Thor.

19. *Pygoplus intermedius* n.

Flores: Bari; drei Exemplare (♂) M. Weber leg.

Luteo-ferrugineus, supra infuscatus; parte cephalothoracica nigro-reticulato-variata, tuberculo oculorum intra oculos convexo, levi; parte abdominali scuti (cum dorsi segmentis liberis) utrinque secundum longitudinem nigra; vitta media dorsali luteo-ferruginea angusta, usque ad corporis apicem tendente; areis scuti tribus posterioribus satis distinctis; palporum femore interiore in latere apicem versus dentibus binis armato. L = 4—4 $\frac{1}{4}$ mm.

Dieses Tier hält in vielen Hinsichten die Mitte zwischen *Pygoplus* und *Nothippus*, sodass es vielleicht besser wäre diese beiden Genera zu vereinigen. Dennoch kann ich mich nicht dazu entschliessen, weil die geringe Anzahl der zu Gebote stehenden Formen mir ein definitives Urteil nicht gestattet. Vorläufig möge es also als *Pygoplus* (teste THORELL) *intermedius* n. beschrieben sein, eine Art, welche dem *Pygoplus ferrugineus* Thor. am meisten gleicht.

Scutum und Segmenta libera dorsualia. Von den 5 Querfurchen sind nur die 1^{ste} und 5^{te} recht deutlich, ausserdem ist

aber die 4^{te} noch, obwohl sehr schwach, angedeutet. Die Segmente sind aber schon durch die Farbe ziemlich gut zu unterscheiden. Ueberdies hat jedes Segment am hinteren Rande eine Reihe niederer Höckerchen oder Zähnen, von denen die zwei mittleren grösser als die übrigen und regelmässig hinter einander in zwei Längsreihen gestellt sind. Das erste Segment trägt wohl nur allein das Mittelpaar, dann aber nimmt die Zahl und Grösse mit jedem Segmente zu, und am Hinterrande der letzten zwei freien Rückensegmente zähle ich schliesslich etwa 16—18 Zähne und sogar eine zweite Reihe recht winziger Knötchen vor dieser ersten, auf der Mitte der Segmente. Der Augenhügel, gleich ein Drittel der Breite des Cephalothorax, ist in der Mitte besonders stark gewölbt im Vergleiche mit anderen *Pygoplus*- und *Nothippus* Arten, wo derselbe sonst sehr platt und zwischen den Augen fast grade gestreckt aussieht. Ich habe keine Zähnen von besonderer Grösse auf demselben finden können. Das ganze Scutum ist nämlich mit mikroskopischen Knötchen ziemlich dicht besät.

Mandibulae wie bei *P. ferrugineus*.

Palpi. Trochanter unten mit einem starken Dorne; Femur unten mit ungefähr 16 ziemlich starken Zähnen, innen mit zwei Zähnen an der Spitze; Patella gleich der Hälfte des Femur, aussen mit 7, innen mit 6 kleinen Zähnen; Tibia von der Länge der Patella, aussen mit 10 (der siebente ein starker Dorn von drei Viertel der Länge der Tibia) Zähnen, innen wie bei den anderen Arten; Tarsus beiderseits mit etwa 6 Zähnen, die zwei letzten stärker als die vorhergehenden; Endklaue dünn, so lang wie der Tarsus.

Pedes (wie bei *Nothippus*).

Länge: I. 10 $\frac{1}{4}$, II. 20, III. 13, IV. 18 mm.

Zahl der Tarsalglieder: I. 7, II. (15) 17, III. 6, IV. 7.

Penis von sehr eigentümlicher Form (fig. 12) L = $\frac{3}{4}$ mm.

Color. Die Grundfarbe ist *dunkel gelb* oder *hell rostfarben*, die Mitte des Ceph. und der Augenhügel mit *schwarzer* netzförmiger Zeichnung, die Seiten des Rückenschildes *schwarz*, sodass nur ein schmaler *gelber* Mittelstreifen übrig bleibt; *schwarz* sind auch die Hinterränder der freien Rückensegmente und der hinteren Bauchsegmente. Palpen und Mandibel sind wohl etwas *heller gelb* als der übrige Körper, der Kugelanhang oben am ersten Mandibelgliede fein *schwarz* geädert. Auch die Füsse (besonders die Pa-

tella, nur Trochanter und Tarsus nicht) zeigen eine dunklere Farbe, die durch mikroskopische schwarze Netzchen bedingt wird.

Long. corp. $4-4\frac{1}{2}$; palp. $3\frac{1}{2}$; lat. corp. $2\frac{1}{4}-2\frac{1}{2}$ mm.

Fam. ONCOPODOÏDAE.

Gnomulus Thor.

20. *Gnomulus sumatranus* Thor.

Sumatra: Singalang; ein erwachsenes Exemplar. M. Weber leg.

Pelitnus Thor.

21. *Pelitnus segnipes* n.

Sumatra: Kaju tanam; ein Exemplar. M. Weber leg.

Fuscus; *tuberculo oculorum forti, triangulo, transverso, in anteriore cephalothoracis parte sito; pedibus albo- et fusco-annulatis, tarsis albis.*

Pullus. L = $4\frac{1}{2}$ mm.

Körper birnförmig, oben convex, ganz ohne Haare oder Zähne, mit deutlich abgesetztem Cephalothorax und kreisrundem Hinterleibe (fig. 13).

Scutum. Ceph. sehr kurz = $\frac{1}{5}$ des Körpers, kaum länger als das auf ihn folgende 1^{ste} Abdominal-Segment, ungefär rechteckig, zweimal breiter als lang. Der Augenhügel (fig. 15) auf der Mitte der Vorderhälfte, stark, hoch, von vorn gesehen regelmässig dreieckig, die Seiten fast = $\frac{1}{2}$ der Ceph. Breite; die Augen gross, an der Basis des Hügel. Pars scuti abdominalis kreisrund, stark gewölbt, glatt, durch Querfurchen in acht Segmente verteilt, die aber alle zusammen verbunden sind; das neunte Abdominalsegment ist klein und liegt an der Bauchseite. Die vorderen sechs Segmente ausserdem mit medianer Längsgrube.

Maudibulae klein, zart, länglich; Scheere mit vielen winzigen Zähnen (fig. 14a).

Palpi ganz ohne jegliche Bewaffnung. Tarsus am längsten; Femur = $\frac{3}{4}$ Tarsus; Patella = Tibia = Endklaue = $\frac{1}{2}$ Tarsus.

Pedes so ziemlich wie die des *P. armillatus* Thor. Das zweite Tarsalglied des 2^{ten} Fusses ist viermal länger als breit, birnförmig. Die Klauen am 1^{sten} und 2^{ten} Fusse sehr klein; die Hinterfüsse mit Arolium und verzweigten Endklauen (ein Merkmal junger Tiere überhaupt).

Länge: I. 6, II. $9\frac{1}{4}$, III. $6\frac{1}{2}$, IV. 9 mm.

Color. Die Grundfarbe des Körpers ist *dunkel braun*, Mandibel, Palpen und Füsse jedoch *heller*. Die Coxae sind ganz *weiss*, sowie die Trochanteren und die dichtbehaarten Tarsen der Füsse; *weisse* Ringe finden sich an allen Füssen, und zwar an der Spitze des Femur, der Patella und der Tibia; im Uebrigen sind die Füsse etwas mehr *rötlich braun*, nur die Metatarsen sind von der Grundfarbe des Tieres.

Pullus. Long. corp. $4\frac{1}{2}$; palp. $4\frac{1}{2}$; lat. corp. 3 mm.

Subordo. **ANEPIGNATHI** Thor.

Fam. **STYLOCELLOÏDAE**.

Stylocellus Wstwd.

22. *Stylocellus sumatranus* Wstwd.

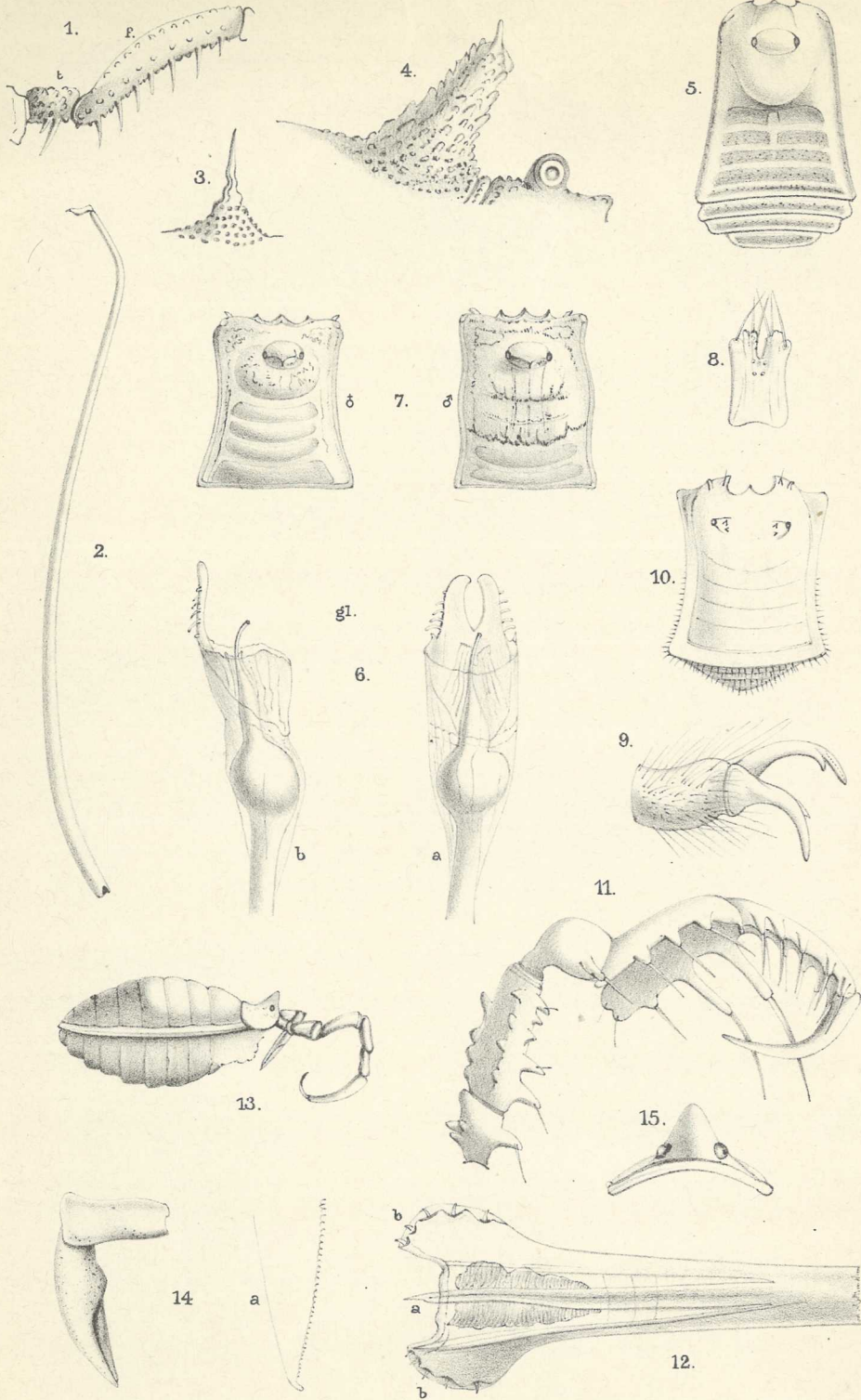
Sumatra: Manindjau; ein Exemplar. M. Weber. leg.

Ich muss THORELL ganz beistimmen, wenn er bei diesem Tiere *vier* Augen beschreibt: zwei hintere, kleinere, jedes auf der Spitze seines starken, nach vorn und aussen gerichteten Hügels sitzend, und vor jenen, etwas mehr nach innen, zwei grössere, ungestielte. Auch die Zahl der Abdominalsegmente des Rückens ist hier ganz bestimmt *neun*, das letzte Segment ist aber von oben nicht sichtbar, weil auf die Bauchseite des Tieres umgelegt.



ERKLÄRUNG DER TAFEL I.

- Fig. 1.** *Platybunus mirus* n. Trochanter(*t*) und Femur(*f*) des Palpen, von aussen.
- Fig. 2.** *Platybunus mirus* n. Penis, von der Seite.
- Fig. 3.** *Gagrella albicoxa* n. Rückendorn.
- Fig. 4.** *Marthana cuspidata* n. Rückensäule und Augenhügel von der Seite.
- Fig. 5.** *Sinis vagus* n. g. et sp. Körper von oben, ohne Gliedmassen.
- Fig. 6.** *Sinis vagus* n. g. et sp. Spitze des Penis.
a. von unten.
b. von der Seite.
- Fig. 7.** *Caletor unguidens* n. g. et sp. Scutum dorsuale des Männchens (♂) und des Weibchens (♀).
- Fig. 8.** *Caletor unguidens* n. g. et sp. Ovipositor.
- Fig. 9.** *Caletor unguidens* n. g. et sp. Letztes Tarsalglied des 4ten Fusses, mit den gezähnten Klauchen.
- Fig. 10.** *Dino weberi* n. g. et sp. Körper von oben, ohne Gliedmassen.
- Fig. 11.** *Dino weberi* n. g. et sp. Palpus von innen.
- Fig. 12.** *Pygoplus intermedius* n. Spitze des Penis.
a. Genitalöffnung.
b. Klappe.
- Fig. 13.** *Pelitnus segnipes* n. Das Tier von der Seite, ohne Füsse.
- Fig. 14.** *Pelitnus segnipes* n. Mandibel von der Seite.
a. Die Zähne der Scheere, stärker vergrössert.
- Fig. 15.** *Pelitnus segnipes* n. Cephalothorax von vorn, mit Augenhügel.
-



Loman del.

A.J.J. Wendel lith.

P.W.M. Trap impr.

